

Nachhaltigkeit in der Lehre

Antragsteller*innen

Luis Hotten, Hanna Wawerla, Calvin Danne, Antonia van Ophuysen, Felix Berger, Joline Feßner

Antragstext

Der AStA erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbüro eine Strategie, wie Nachhaltigkeit in in allen Studiengängen Teil der Lehre werden kann. Um Nachhaltigkeit in der Lehre zu verankern, soll Druck über entsprechende Senatsanträge, das Rektorat oder über die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Fakultäten aufgebaut werden. Auch die Fachschaften könnten angehalten werden, gleichzeitig von unten Druck über die Fakultätsräte zu machen.

Begründung

Nachhaltigkeitsaspekte sind in einigen Fachbereichen bereits in der Lehre etabliert und werden in der Forschung vorangetrieben. Allerdings ist Nachhaltigkeit in jeglicher Hinsicht (ökologisch, ökonomisch und sozial) das bestimmende Thema der Zukunft und wird den Absolvent*innen aller Studiengänge in ihrem Berufsalltag begegnen. Darauf sollten sie in ihrem Studium vorbereitet werden. Sei es die konkrete Entwicklung klimaneutraler Prozesse in den Natur- & Ingenieurwissenschaften, die *Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)* im Lehramt, die Klimaneutralität als Teil der operativen und strategischen Unternehmensziele in den Wirtschaftswissenschaften oder die städtische Klimafolgenanpassung in der Raumplanung.

Universitäten wie die TU Dortmund tragen eine besondere Verantwortung dafür, nicht nur den aktuellen Stand zu lehren, sondern Vorreiterinnen zu sein. Doch häufig ist das Gegenteil der Fall: Während die Lehre in vielen Fachbereichen hinterher hinkt, gehen die Entwicklungen in der außeruniversitären Forschung, der Wirtschaft oder Industrie voran.

Die Betrachtung von Nachhaltigkeitsaspekten ist dabei nicht nur für die Akquirierung von Forschungsgeldern relevant. Für immer mehr Studieninteressierte ist die Implementierung von Nachhaltigkeit in der Lehre ein wichtiges Entscheidungskriterium für das Studium. Geht unsere Uni hier nicht entschieden voran, droht eine Verringerung der Einschreibezahlen. Daher muss der Druck auf die Fakultäten auch von oben ausgeübt werden.